

Chefärztin will aufklären

Gabriele Bonatz informiert über Endometriose / Etwa sechs Millionen Frauen in Deutschland erkrankt

MITTE. Jährlich 40 000 neue Fälle – insgesamt sind laut Schätzungen rund sechs Millionen Frauen von Endometriose betroffen. Oft sei die Krankheit die Ursache für einen unerfüllten Kinderwunsch, so Gabriele Bonatz, Chefärztin der Augusta-Frauenklinik. Sie sieht Aufklärungsbedarf bei der Krankheit.

Seit drei Monaten ist die Frauenklinik ein zertifiziertes Endometriosezentrum und auf die Behandlung spezialisiert. Doch viele Frauen kommen gar nicht erst zur Behandlung. Die Symptome sind zwar vielseitig, aber gerade starke Schmerzen während der Monatsblutung ein Indiz. „Bei vielen ist es so, dass sie mit schmerzhaften Regelblutungen aufwachen und sich denken, das müsste so sein. Deswegen gehen sie nicht zum Arzt“, sagt Bonatz. Ein Fehler. „In den ersten zwei Jahren ist die Blutung meistens unregelmäßig und schmerzhaft.“ Wenn die Schmerzen in den folgenden Jahren abflachen und später wieder auftreten, könnte Endometriose dahinter stecken.

„Frauen sollten ihrem Frauenarzt auf jeden Fall von Unterleibsschmerzen berichten“, so die Chefärztin. Oft würden

die zwar erst nach naheliegenderen Ursachen suchen, aber eigentlich sollte auch jeder Frauenarzt Endometriose als Ursache vermuten können. Die Diagnose gestaltet sich schwieriger.

Bei der Endometriose handelt es sich um eine chronische Krankheit, bei der sich Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterhöhle ansiedelt. „Das kann überall im Körper sein“, so Bonatz. Betroffen können sein: Eierstöcke, Eileiter, Darm, Blase, oder Bauchfell. In seltenen Fällen sind auch andere Organe betroffen. „Das kann auch völlig ohne Symptome sein“, sagt Chefärztin Elzbieta Witt. Typische Symptome wären allerdings zyklusabhängige Bauch- oder Rückenschmerzen, starke und schmerzhafte Monatsblutungen, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr oder ungewollte Kinderlosigkeit. Auch Darmprobleme sind möglich. Es können sich nämlich große Knoten bilden und die Darmtätigkeit beeinflussen. Bei der Entfernung kann es passieren, dass sogar ein Stück Darm entfernt werden muss.

Die Knoten könnten eventuell ertastet oder per Ultraschall festgestellt werden. Zuverlässig ist aber nur eine



Oberärztin Elzbieta Witt (l.) und Chefärztin Gabriele Bonatz mit dem Zertifikat. Die Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalten ist offiziell ein Endometriosezentrum. Als solches will es über die Krankheit aufklären. RN-Foto Ritscher

Bauchspiegelung. Bei der können die Krankheitsherde sofort entfernt werden. Kein schöner Eingriff, aber nötig: „Es handelt sich um eine gutartige Erkrankung mit eventuell bösartigen Symptomen“, so Bonatz. Sebastian Ritscher

Informationen bei Veranstaltung

■ **Eine Patientenveranstaltung** zum Thema „Endometriose“ findet am Freitag, 15. November, von 16 bis 19 Uhr in der Aula des Institutsgebäu-

des der Augusta Kliniken, Bergstraße 26, statt.

■ **Der Eintritt** ist frei. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich.